

**ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
ZUR GEBETSWOCHEN FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN 2025**

„Glaubst du das?“

(Joh 11,26)

Erläuterungen zum Gottesdienst

In diesem Jahr wurde der ökumenische Gottesdienst von der Gemeinschaft Bose, einem ökumenischen Kloster von Brüdern und Schwestern in Norditalien, vorbereitet. Da wir 2025 1.700 Jahre Konzil von Nizäa feiern, steht in diesem Gottesdienst das nizänische Glaubensbekenntnis im Mittelpunkt. Entsprechend konzentrieren sich die Schriftlesungen in diesem Jahr auf das Thema des Glaubens.

In Bose ist das Gemeinschaftsleben durch den Rhythmus des regelmäßigen Gebets geprägt. Wenn die Glocken die Schwestern, Brüder und Gäste zum Gebet rufen, versammeln sich alle in der Kirche. Wenn es die örtlichen Gegebenheiten zulassen, schlagen wir vor, dass die Gläubigen bei ihrer Ankunft begrüßt werden und dann in kleinen Gruppen an verschiedenen, zuvor festgelegten Orten im Gottesdienstraum warten, bevor sie zu ihren Plätzen gehen. Zu Beginn versammeln sich alle Anwesenden im Kirchenschiff zum Hören des Bibeltextes, mit dem der Gottesdienst eröffnet wird. Dann wird die versammelte Gemeinde eingeladen, über die Geschichte in Johannes 11,17-27 nachzudenken, in der erzählt wird, wie Martha ihren Glauben an Jesus bekennt. In einer Zeit der Stille, die die Praxis des Klosters von Bose widerspiegelt, sind alle aufgerufen, sich mit der provokanten Frage Jesu an Martha auseinanderzusetzen: „Glaubst du das?“ Wir schlagen vor, diese Zeit der Stille großzügig zu bemessen – bis zu fünf Minuten, auch wenn natürlich die praktischen Gegebenheiten in verschiedenen Kontexten berücksichtigt werden müssen.

Als Antwort auf die Verkündigung des Wortes bekräftigen wir gemeinsam unseren Glauben, indem wir feierlich das nizänische Glaubensbekenntnis sprechen. Hervorgehoben wird dies durch die Weitergabe des Lichtes Christi, das durch brennende Kerzen symbolisiert wird. Kerzen werden verteilt, und das Licht breitet sich von vorne ausgehend in der ganzen Gemeinde aus. Wir stehen zusammen als Licht der Welt, vereint in Liebe, und bekräftigen: „Wir glauben ...“. Am Ende des Gottesdienstes werden die brennenden Kerzen zusammen in ein geeignetes und sicheres Gefäß gestellt, um gemeinsam zu brennen und uns so an unsere fortdauernde Berufung zur Einheit der Christen zu erinnern.

Eine weitere Besonderheit des diesjährigen Gottesdienstes ist die Einbeziehung von Texten der Kirchenväter, vor allem in den Fürbitten. Für die Schwestern und Brüder von Bose sind diese Autoren eine lebendige Quelle für ihr gemeinsames Leben. Diese Texte spiegeln nicht nur den gemeinsamen Glauben vor und nach Nizäa wider, sondern auch die Vielfalt der Sprache, Kultur und Spiritualität, die die frühe Kirche kennzeichnete.

Zur Version des Glaubensbekenntnisses, die in diesen Materialien verwendet wird

Der Text des Glaubensbekenntnisses, der in diesem ökumenischen Gottesdienst verwendet wird, ist die Fassung des Glaubensbekenntnisses von Nizäa-Konstantinopel, die normalerweise bei den Vollversammlungen des Ökumenischen Rates der Kirchen und anderen ökumenischen Veranstaltungen verwendet wird. Bei den Aussagen über den Heiligen Geist lässt diese Fassung das sog. Filioque – „und dem Sohn“ – in der Formulierung „der vom Vater und vom Sohn ausgeht“ weg. Das Filioque war nicht im Text des Glaubensbekenntnisses enthalten, das auf dem Konzil von Nizäa (325) oder auf dem Konzil von Konstantinopel (381) angenommen wurde, sondern wurde im Westen im 6. Jahrhundert eingefügt, um gegen die arianische Häresie die Göttlichkeit des Sohnes zu betonen. Die Einfügung des Filioque ist seit vielen Jahrhunderten Gegenstand von Auseinandersetzungen zwischen Ost und West und war in den letzten Jahrzehnten Thema wichtiger ökumenischer Diskussionen. Außerdem lässt der Text in den Aussagen über den Sohn die Formulierung *Deum de Deo* – „Gott von Gott“ – weg, die im Glaubensbekenntnis von Nizäa enthalten war, aber in der 381 in Konstantinopel angenommenen Fassung weggelassen wurde.

Ein Bericht der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen, der die römisch-katholische Kirche als Vollmitglied angehört, empfahl 1981, „daß die ursprüngliche Form des dritten Artikels des Glaubensbekenntnisses *ohne das Filioque* überall als normativ anerkannt und wiederhergestellt werden sollte, so daß die gesamte Christenheit mit dieser Formel ihren gemeinsamen Glauben an den Heiligen Geist zu bekennen vermag“¹. Obwohl das Filioque noch immer Teil der liturgischen Tradition der lateinischen und einiger anderer westlicher Kirchen ist, lassen die Bischöfe von Rom es weg, wenn sie bei ökumenischen Begegnungen mit Oberhäuptern der Ostkirchen das Glaubensbekenntnis sprechen. In einem Dokument des Vatikans aus dem Jahr 1995 heißt es: „Die Katholische Kirche anerkennt die konziliare, ökumenische, normative und unwiderrufliche Geltung des Symbolums, das in griechischer Sprache im Jahre 381 in Konstantinopel vom Zweiten Ökumenischen Konzil bekannt worden ist, als Ausdruck des einen gemeinsamen Glaubens der Kirche und aller Christen. Kein Glaubensbekenntnis, das einer besonderen liturgischen Überlieferung eigen sein mag, kann diesem Ausdruck des Glaubens, wie ihn die ungeteilte Kirche gelehrt und bekannt hat, widersprechen.“²

Auch bei ökumenischen Gottesdiensten in Verantwortung der ACK kommt diese Fassung immer zur Anwendung.

¹ Geist Gottes, Geist Christi. Ökumenische Überlegungen zur Filioque-Kontroverse. Bericht und Vorträge zweier Tagungen auf Schloss Klingenthal (Frankreich), hg. von Lukas Vischer, Frankfurt am Main 1981, 23.

² Die griechische und die lateinische Überlieferung über den Ausgang des Heiligen Geistes. Eine Klarstellung in Verantwortung des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, in: US 50 (1995) 316-324, Zit. 316.

- L Liturgin/Liturg
 A Alle/Gemeinde
- EG Evangelisches Gesangbuch
 GL Gotteslob
 EmK Gesangbuch der Evangelisch-methodistischen Kirche
 F&L Feiern und Loben; Gesangbuch des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
 sowie des Bundes Freier evangelischer Gemeinden

www.popinstitut-nordkirche.de

Liturgische Eröffnung

Vom Haupteingang des Gottesdienstraums aus

- L** Gepriesen sei unser Gott zu jeder Zeit.
A Jetzt und in Ewigkeit. Amen.
- L** Kommt, lasst uns Gott, unseren König, anbeten.
A Lasst uns Christus in unserer Mitte anbeten, unseren König und unseren Gott.
L Kommt, lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserem König und unserem Gott.
A Heiliger Gott, heiliger, starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, erbarme dich unser.
- L1** Als Jesus in Bethanien ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. (EÜ)
L2 Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen.
L3 Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.
A Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
L1 Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.
A Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.
L2 Glaubst du das?

Wenn zu Beginn kleine Gruppen gebildet wurden: Alle kommen im Hauptraum des Gottesdienstortes zusammen und setzen sich.

Stille

L3 Glaubst du das?

Stille

L1 Glaubst du das?

Längere Stille

Lied

Wir sind hier zusammen in Jesu Namen EmK 432 / F&L 34

Geboren aus dem Wasser <https://www.papinstitut-nordkirche.de/song/geboren-aus-dem-wasser/> (T: Stephanie Schwenkenbecher / M: Nicole Chibici-Reveanu,)

Gott ist gegenwärtig Neue Strophen: Jelena Herder; Melodie: EG 165 / EmK 337 / F&L 1 / GL 387

*Gott ist gegenwärtig, können wir kaum beten
Wird er leise zu uns treten.
Gott ist in der Mitte, auch als großes Schweigen,
hält die Schwere aus und Leiden,
der uns kennt, Kind uns nennt.
Fängt uns sachte wieder
Hört die stummen Lieder*

*Gott ist gegenwärtig, wo wir ihn vermissen
Und so vieles nicht mehr wissen.
Gott ist in der Mitte, wenn wir nichts mehr sehen
Und die Welt nicht mehr verstehen
Alles hat einen Platz,
auch die große Leere, sag das meiner Seele.*

*Du durchdringst doch alles, auch die tiefsten Nächte,
wenn wir drohen zu zerbrechen
lass mich wie der Winter, still erstarrt hier sterben.
und dann zaghaft Frühling werden
Alles taut, atmet auf
daran will ich klammern,
halte mich solange.*

*Kommst du in mir wohnen, wenn mein Geist beschwert bleibt
Mein Vertrauen sich versehrt weiß.
Komm, großes Geheimnis, ich kann dich kaum fassen
Und doch niemals von dir lassen.*

*Du bist da, bist mir nah
Nahst dich oft so anders,
bis ich dich erkannt hab.
(<https://www.kunstzumleben.org/gott-ist-gegenwärtig>)*

L Vor 1.700 Jahren rangen die Christen mit Fragen des Glaubens. Die Auseinandersetzungen versetzten sie schließlich in die Lage, ihren Glauben mit den Worten des Glaubensbekenntnisses von Nizäa gemeinsam zu verkünden. Heute kommen wir als Christen aus unterschiedlichen Kulturen und Konfessionen zusammen, um unseren gemeinsamen Glauben zu feiern.

Christus ist in unserer Mitte.

A Er war. Er ist. Und wird immer sein.

Begrüßung durch die gastgebende Gemeinde

Kyrie

(nach Clemens von Rom [c. 35-99])

A Kyrie, eleison! Herr, erbarme dich!

L O Schöpfer und Hüter eines jeden Geistes,
der du die Menschenfamilie auf Erden vermehrst,
lass alle Völker wissen, dass du allein Gott bist,
und dass Jesus Christus dein Sohn ist.
Und wir alle sind dein Volk, die Herde auf deiner Weide.

A Kyrie, eleison! Herr, erbarme dich!

L Herr, wir beten zu dir: Sei unsere Hilfe.
Rette die Bedrängten unter uns,
hab Erbarmen mit den Elenden,
zeige dein Angesicht denen, die in Not sind.

A Kyrie, eleison! Herr, erbarme dich!

L Herr, du bist treu durch alle Generationen,
gerecht in deinen Urteilen, gnädig und barmherzig,
vergib uns unsere Übertretungen, reinige uns mit deiner Wahrheit,
und leite unsere Schritte auf den Weg der Heiligkeit und Gerechtigkeit.

A Kyrie, eleison! Herr, erbarme dich!

L Herr, lass dein Angesicht über uns leuchten, damit wir Gutes erhalten im Frieden,
schenke uns und allen, die auf der Erde wohnen, Eintracht und Frieden.
Schenke unseren Herrschern Weisheit und Klugheit,
lenke ihren Rat, damit sie ihre Autorität in Gerechtigkeit und Frieden ausüben.

A Kyrie, eleison! Herr, erbarme dich!

Verkündigung des Wortes Gottes

Alttestamentliche Lesung (Deuteronomium 6,4-9)

Psalm 131

GL 72

Neutestamentliche Lesung (1 Petr 1,3-9)

Antwortgesang

L Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft. (Ps 147,5 EÜ)

A Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft.

L Seine Weisheit hat keine Grenzen.

A Gewaltig ist seine Kraft.

L Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft.

Evangelium (Johannes 20,24-29)

Stille/Lied

Großer Gott, wir loben dich

Dein kleines Vertrauen

EG 331 / EmK 2 / F&L 30 / GL 380

<https://www.popinstitut-nordkirche.de/song/dein-kleines-vertrauen/> (T:/M:
Robin Zabel)

Predigt

Stille/Lied/Instrumentalmusik

Liedruf: Ja ich glaub an dich

<https://www.popinstitut-nordkirche.de/song/ja-ich-glaub-an-dich/> (T: Matthias Lemme / M: Jan Keßler)

Unseren gemeinsamen Glauben feiern

Es werden Kerzen ausgeteilt.

L Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt“. In vielen christlichen Traditionen wird dem Täufling (oder dessen Paten) bei der Taufe eine brennende Kerze überreicht. Jesus ruft alle, die ihm

nachfolgen, dazu auf, Licht der Welt zu sein. Wir alle tragen das Licht des auferstandenen Christus. Dieses Licht, das wir jetzt voneinander empfangen, wird uns letztlich von Christus geschenkt.

Wenn alle eine Kerze erhalten haben, zündet der Leiter des Gottesdienstes die erste Kerze an und gibt das Licht an die Umstehenden weiter, die ihrerseits das Licht an alle anderen Mitfeiernden weitergeben.

L Jesus sagte zu Martha: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“

A „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“

Jede Person zündet die Kerze seines Nachbarn an und sagt dabei: „Das Licht Christi“. Wenn alle Kerzen angezündet sind, fährt der Leiter fort:

L Lasst uns einander lieben, damit wir einmütig den Glauben bekennen, auf den wir alle getauft wurden:

A Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn

angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Bitten

- L1** Denn alle Dinge sind aus dem Nichts geschaffen, und ihr Sein würde wieder ins Nichts versinken, wenn der Schöpfer aller Dinge es nicht in seiner Vorsehung in seiner Hand hielte. (Gregor der Große [ca. 540-604])
- L2** Herr des Lebens, wir empfangen die ganze Schöpfung aus deiner Hand und durch deine Vorsehung. Lehre uns, in deiner Welt mit Fürsorge und Gerechtigkeit für alles zu leben, was du geschaffen hast.
- A** Wir glauben; hilf unserem Unglauben.
- L1** Dies nenne ich Glauben: das anschauliche Licht, das durch die Gnade in der Seele aufgeht, das das Herz stärkt und die Gabe der Hoffnung schenkt. (Isaak von Ninive [7. Jahrhundert])
- L2** Liebender Gott, schenke uns die Gabe der Hoffnung in Fülle in einer Welt, die von Streit und Zwietracht geplagt ist. Stärke dein Volk, das unter Apathie und Spaltung leidet.
- A** Wir glauben; hilf unserem Unglauben.
- L1** Es überrascht nicht, dass wir, wenn wir zu Gott kommen, zuerst bekennen, dass wir glauben; denn ohne dies kann man nicht einmal das gewöhnliche Leben leben. (Rufinus von Aquileia [c. 344-411])
- L2** Barmherziger Gott, vergib uns, wenn wir es versäumt haben, ein gemeinsames Leben als Christen zu führen. Lass uns immer mehr in dem einen Glauben wachsen, damit wir der Welt Zeugnis geben können.
- A** Wir glauben; hilf unserem Unglauben.
- L1** Lass den Glauben siegen: Glauben, der den Verstand zum Vertrauen führt, Glauben, der sich nicht menschlicher Logik verdankt, sondern die Frucht des Heiligen Geistes ist. (Basilios von Caesarea [ca. 330-378])
- L2** O himmlischer Tröster, lass uns mehr auf die Gabe deiner Weisheit vertrauen als auf die Klugheit unseres Denkens.
- A** Wir glauben; hilf unserem Unglauben.
- L1** Sein Licht erschien und ließ die Finsternis des Gefängnisses verschwinden und heiligte unsere Geburt und vernichtete den Tod, indem er die Fesseln löste, mit denen wir gefangen waren. (Irenäus von Lyon [ca. 135-198])
- L2** Barmherziger Herr, befähige uns zur Zusammenarbeit, damit wir überall dort, wo es Dunkelheit und Unterdrückung, Leid und Ungerechtigkeit gibt, dein Licht und deine Freiheit bringen.
- A** Wir glauben; hilf unserem Unglauben.
- L** Als Brüder und Schwestern Jesu beten wir gemeinsam mit den Worten, die er uns gelehrt hat:
- A** Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Lied

Vertraut den neuen Wegen

Darauf vertrau ich

EG 395 / EmK 387 / Fe&L 439 / GL 807 (in einigen Regionalteilen)

https://www.popinstitut-nordkirche.de/wp-content/uploads/2023/11/07_Darauf_vertrau_ich-Noten.pdf (T: Matthias Lemme/M: Arne Vogeler)

Sendung und Segen

Schlussgebet (aus der Gemeinschaft von Bose)

- L** Gott, unser Vater, nimm unser Lob und unseren Dank an für das, was uns bereits im Bekenntnis und im Zeugnis für Jesus, unseren Herrn, vereint. Lass bald die Stunde kommen, in der alle Kirchen einander in der einen Gemeinschaft anerkennen, die du gewollt hast und um die dein Sohn in der Kraft des Heiligen Geistes zu dir gebetet hat. Erhöre uns, der du lebst und herrschst jetzt und in Ewigkeit.
- A** Amen.

Segen

- L** Lasst uns den Herrn preisen.
- A** Dank sei Gott.
- L** Er, der unser Friede ist und uns eint, schenke uns die Gemeinschaft in dem einen Geist. So segne uns der barmherzige und liebende Gott, der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist.
- A** Amen.